

(I) BERICHT VOM KATHOLISCH-LUTHERISCHEN KONGRESS ÜBER FRAGEN DER EKKLESIOLOGIE UND DER THEOLOGIE MARTIN LUTHERS

(Salamanca, 26-30 September 1983)

1. Der Kongress wurde gemeinsam von dem Centro de Estudios Orientales y Ecuménicos «Juan XXIII» der Universidad Pontificia de Salamanca und dem Institut für Ökumenische Forschung in Strassburg veranstaltet und fand aus Anlass der 500-Jahrfeier der Geburt des Reformators Martin Luther statt. Frühere von den beiden Instituten gemeinsam veranstaltete ökumenische Gespräche fanden 1971 und 1980 in Salamanca statt. Die insgesamt 16 vorgelegten Referate kamen zur Hälfte von katholischer, zur Hälfte von lutherischer (mit einem Beitrag von reformierter) Seite. Dabei wurde im allgemeinen jedes Thema von einem Referent von jeder der beiden Seiten erläutert. Die Mehrheit der ungefähr 50 Teilnehmer kam aus theologischen Fakultäten und Institutionen aus ganz Spanien.

Thema des Kongresses waren «Fragen der Ekklesiologie und der Theologie Martin Luthers». In den Referaten wurden folgende Einzelfragen behandelt: «Dogmatische Hauptlinien der Ekklesiologie Martin Luthers und die strukturbestimmenden Linien der katholischen Theologie», «Historische Einleitung», «Die Kirche als Sakrament», «Wort und Sakrament als Zeichen der Kirche», «Amt und Volk Gottes», «Das bischöfliche Amt», «Das Petrusamt», «Die ekklesiologische Fragen und der katholisch-lutherische Dialog».

2. Ziel des Kongresses war nicht primär, Luthers Ekklesiologie zu analysieren, sondern die ekklesiologischen Fragen in ihrer heutigen ökumenischen Relevanz, ausgehend von den theologischen Ansätzen Martin Luthers, zu überlegen. Die zentrale Bedeutung der Ekklesiologie für die gegenseitigen Beziehungen der katholischen und der lutherischen Kirche wurde erneut deutlich.

In den Vorträgen und Gesprächen wurde Wert gelegt auf die Klä-